

# „Die Begegnung pflegen“

## 23. Wachendorfer Musikfest: Eine musikalische Reise von der Nordseeküste bis nach Tirol

**Wachendorf (mic)** ■ Der Gedanke an ein vereintes Europa stand schon immer im Mittelpunkt des „Internationalen Wachendorfer Musikfestes“. Doch dessen Bedeutung dürfte selten so nachdrücklich in Erinnerung gerufen worden sein, wie 1999 im Jahr des Kosovo-Krieges.

Die Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien würden zeigen, wie wichtig die Idee von Albert Borstelmann und allen Wachendorfern sei, würdige Landrat Helmut Rahn in seiner Begrüßung das Bemühen der Syker Ortschaft um Völkerverständigung.

### ■ Rund 250 ■ Mitwirkende

„Um so wichtiger ist es, daß wir die Begegnung untereinander pflegen“, unterstrich auch Ortsbürgermeister Bernd Henneberg die Bedeutung des Musikfestes.

Daß dies auch bei der 23. Auflage des Musikfestes an Himmelfahrt wieder einmal gelungen ist, belegt schon ein Blick auf die rund 250 Mitwirkenden: Die Bundeskapelle Terfens aus Tirol, das Schullorchel „Vestervagsgarden“ aus Esbjerg in Dänemark und das polnische Schullorchel „Orkiestra Deta Ceramicznyc“ sorgten



Für mächtig Stimmung sorgte die Bundeskapelle Terfens aus Tirol.

Foto: Michel

der Jugendspielmanszug geber vom Jugendspiel-Schwaiförden, das Folklore-manszug Marching Brass Gemeinsam bescherthen sie Festprogramm.

schiene Besuher ein Musikprogramm von wahrlich europäischer Dimension - von der dänischen Nordseeküste bis in die Tiroler Berge. Gelungene Auflockerung waren dabei die Tanz- einlagen des Brinkumer FolkloreTanzensembles.

Doch die Musik auf der Bühne war nur ein Teil des Festvergnügens in Wachendorf, das am frühen Morgen wie immer mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel begonnen hatte.

Schiffsschaukel, Schießbude und Losverkäufer zählten neben Getränke-Shops und Imbißbuden ebenso zum Rahmenprogramm wie Aus-

### ■ Autos, Fahrräder ■ und Rasenmäher

stellungen von Autos, Fahrrädern und Rasenmähern.

Und dann war da natürlich reichlich Gelegenheit zum geselligen Klönschnack mit Freunden und Bekannten oder auch, um neue Kontakte zu knüpfen.

„Hier herrscht immer eine sehr gute Stimmung“, bringt Piotr Gulij, einer der polnischen Gäste, die Sache auf den Punkt. „Eine perfekte Atmosphäre - selbst wenn das Wetter nicht so gut ist.“

Der Festtag in Wachendorf klingt nach dem rund vierstündigen Programm der